

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 36. Hirschberg, Dienstag den 5. Mai **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 30. April. Das Herrenhaus hat am 29. April in der 29sten Sitzung den Antrag der Herren v. Below und Dr. Stahl: „Die Königliche Staats-Regierung zu ersuchen, daß sie in Gemeinschaft mit den deutschen Verbündeten die Bemühungen kräftigst fortsetzen möge, um die im deutschen Bundesrechte begründeten Garantien für die Gerechtsame des Landes und der Unterthanen in jedem Bundes-Staate zu Gunsten der unter der Krone von Dänemark stehenden, zum deutschen Bunde gehörigen Lande Holstein und Lauenburg zur Wirksamkeit zu bringen," — mit 83 gegen 3 Stimmen angenommen. Ferner wurde ein Antrag, betreffend das Bedürfniß eines anderen Jagd-Gesetzes, angenommen.

Berlin, den 1. Mai. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist von Karlsruhe hierselbst eingetroffen.

Berlin den 1. Mai. Der Staatsanzeiger No. 102 enthält einen Erlaß der Ministerien des Innern und der Finanzen über die Unzulässigkeit der Einführung sogenannter Hausstands-Ergänzungssteuern. In Breslau und in verschiedenen anderen Städten der östlichen Provinzen ist eine Gemeindesteuer eingeführt worden, der Diejenigen unterworfen sein sollen, welche, ohne das Hausstandsgeld bezahlt oder nach den Bestimmungen der Städte-Ordnung von 1808 das Bürgerrecht erworben zu haben, ferner ohne einen selbstständigen Hausstand zu begründen, in der betreffenden Stadt entweder einen selbstständigen Gewerbebetrieb anfangen oder ein städtisches Grundstück erworben. Eine solche Steuer ist nach dem Ministerialerlaß vom 29. Januar 1857 als gesetzlich zuläßig nicht zu erachten.

Am 1. Mai hat auch das Abgeordneten-Haus, gleich dem Herren-Hause, den Gesetz-Entwurf, betreffend das Verbot ausländischer Banknoten zu Zahlungen anzuwenden, angenommen.

Eine Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 29. April fordert diejenigen Interessenten auf, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehns-Kassenscheine bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden, der Kontrolle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis-, oder Lokal-Kassen zum Umtausch eingereicht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, den Geldbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Kontrolle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungs-Hauptkasse in Empfang zu nehmen. Eine Endfrist des Ersatzes solcher Papiere bleibt noch vorbehalten.

Der „St. Anz." veröffentlicht die amtlichen Ermittelungen in Bezug auf die im Jahre 1856 auf sämmtlichen preußischen Eisenbahnen vorgekommenen Tödtungen und Verletzungen. Auf 83 Millionen Meilen wurden 15 Millionen Reisende befördert. Von diesen wurde Einer ohne sein Verschulden verletzt und 3 in Folge eigener Unvorsichtigkeit getödtet. Im Ganzen waren 30,500 Bahnbeamte und Bahnarbeiter angestellt und beschäftigt. Davon sind ohne ihr Verschulden 6 getödtet und 24 verletzt worden, durch eigene Unvorsichtigkeit wurden 57 getödtet und 60 verletzt. Fremde Personen wurden durch ihre Unvorsichtigkeit getödtet 16 und verletzt 6, und von solchen, die absichtlich den Tod suchten, wurden 8 getödtet und 3 verletzt.

Sachsen-Coburg-Gotha.

Gotha, den 27. April. Gestern Nachmittag kam Prinz Alfred von Großbritannien, Herzog zu Sachsen,

hier an, um auf längere Zeit seinen fürstlichen Verwandten einen Besuch abzustatten, weshalb er auch nach seiner Abreise von hier auf dem Lustschlosse Rosenau bei Koburg residiren wird.

Hannover.

Hannover, den 27. April. In Folge eines besonderen Befehls der Regierung hat der Magistrat die Einlieferung der im Besitze der Bürgerwehr befindlichen Waffen, Fahnen u. dgl., so weit solche nicht etwa Privateigenthum sind, insoweit verfügt, als dem Chef der bisherigen Bürgerwehr aufgegeben ist, die nöthigen Vorbereitungen zur unverzüglichen Ablieferung zu treffen. Den Bürgerwehr-Tambours ist der Dienst gekündigt. Es wird dafür eine Feuerwehr organisirt.

Baden.

Karlsruhe, den 30. April. Nach der Abreise Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen nach Berlin, ist Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin von Preußen von Karlsruhe nach Koblenz gereist.

Oesterreich.

Saaz, den 28. April. Saaz hatte wie mehrere andere Bergstädte das Privilegium, daß kein Jude sich daselbst über Nacht aufhalten durfte. Seit 1849 hatten sich an 60 Judenfamilien daselbst niedergelassen und mehrere derselben auch ansäßig gemacht. Gestern hat nun der Magistrat allen hier domizilirenden Juden befohlen, binnen 14 Tagen die Stadt zu verlassen. Man ist darauf gespannt zu erfahren, welche Mittel dem Magistrate zu Gebote stehen, um diesen Befehl durchzuführen.

Schweiz.

Der von der aargauer Polizei aufgegriffene Grundel, Chef des neapolitanischen Werbe-Bureaus in Säckingen, ist vom Bezirksgericht Rheinfelden zu 16 Tagen Gefängniß, 60 Fr. Buße und zu den Gerichtskosten verurtheilt worden. — Der große Rath zu Freiburg beräth über die neue Verfassung. Die Todesstrafe für nicht politische Verbrechen soll wieder eingeführt werden. — Eine züricher Sappeur-Kompagnie übt sich gegenwärtig an den Rhein-Schanzen des letzten „Feldzuges."

Frankreich.

Paris, den 26. April. Heute fand am Bord des Admiralschiffes „la Bretagne" in Toulon ein Bankett zu Ehren des Großfürsten Konstantin statt, der bereits sehr populär geworden ist. Am Bord des genannten Admiralschiffes fragte derselbe nach einem jungen Offizier, der nach heldenmüthiger Vertheidigung gefangen genommen einige Monate in Kinburn zugebracht hatte. Zu diesem sagte er, einen Orden von seiner eigenen Brust lösend und an die Uniform des jungen Mannes befestigend: „Es ist ein Bewunderer Ihres Muthes, der Ihnen diese Auszeichnung im Namen des Kaisers von Rußland gibt, und ein Freund zugleich, der Sie bittet, dieselbe zu seinem Andenken zu tragen. Ich bitte Sie, Admiral, diesen Offizier zu autorisiren, während meiner Anwesenheit in Toulon meiner Person als Adjutant attachirt zu bleiben."

Paris, den 28. April. Der Großfürst Konstantin traf gestern in Marseille ein und wurde mit allen einem Prinzen von Geblüt gebührenden Ehrenbezeigungen empfangen. Die Volksmenge begrüßte den Gast mit lautem Zuruf und zu wiederholten Malen erscholl ein Lebehoch auf den Kaiser Napoleon und auf den Großfürsten Konstantin. General Totleben war auch hier Gegenstand lebhafter Theilnahme. Es werden zu Ehren des Großfürsten große Festlichkeiten stattfinden.

Auf der Südbahn hat sich ein Unfall ereignet, bei welchem 16 Personen schwer verletzt wurden.

Paris, den 28. April. Zu Avignon fand ein geschätzter Arzt, Dr. Groffroy, in der Ausübung seines Berufes auf eine sehr unerwartete Weise seinen Tod. Als Arzt des epileptischen Irrenhauses zu Vaucluse hatte er einen Kranken zu behandeln, dem man nichts Arges zutraute. Der Kranke klagte über Schmerz an einem Bein und grade in dem Momente, als der Arzt sich bückte, um ihn zu untersuchen, stieß ihm der Wahnsinnige eine große Scheere in die Seite. Dr. Groffroy überlebte die Verwundung nur wenige Minuten. — Der ausgezeichnete Physiker Lacassagne, der sich eben nach Toulon begeben wollte, um dort vor dem Großfürsten Konstantin Experimente mit dem electrischen Licht auf der Rhede vorzunehmen, wurde auf der Reise zu Lyon plötzlich krank und verschied nach kurzem Unwohlsein. — Am 26. wurde der persisch-sardinische Handelsvertrag auf der sardinischen Gesandtschaft von Feruk Chan und dem Marquis Villamarina unterzeichnet.

Der Kaiser hat die Kirche von Ruel völlig restauriren lassen. Sie umschließt die Gräber der Kaiserin Josefine und der Königin Hortense. — Die Stadt Toulon hat die Erlaubniß nachgesucht und erhalten, die Anwesenheit des Großfürsten Konstantin durch eine Gedenktafel zu verewigen, welche in dem Saale der Handelskammer angebracht werden soll.

Die französische Regierung, welche bisher nur Matrosen und Schiffe in den chinesischen Gewässern hatte, schickt nach getroffener Verabredung mit England 1000 Mann Landungstruppen nach China, nämlich ein Marine-Infanterie-Bataillon und eine Batterie Artillerie, die an Bord von zwei Transportschiffen übergesetzt werden sollen.

Paris, den 1. Mai. Heute traf Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Konstantin hier ein und wurde von der Bevölkerung mit lebhafter Sympathie empfangen; Abends speiste der Großfürst in den Tuilerien.

Spanien.

Madrid, den 23. April. Die Behörden sind aufgefordert worden, darüber zu wachen, daß auf den Kirchhöfen bei Beerdigungen nur die von der Kirche vorgeschriebenen Gebete gehalten werden, dagegen das Verlesen von Reden oder poetischen Kompositionen gänzlich unterbleibe. Der Mißbrauch, welcher seit einiger Zeit in Madrid und andern großen Städten mit solchen Demonstrationen getrieben wurde, veranlaßt diese Maßnahme der Regierung. — Der Infant Don Eurico, welcher nach Bordeaux exilirt ist, hat am 19ten Salamanka verlassen.

Italien.

Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter ist am 23. April zu Rom eingetroffen und hat am 24sten mit Allerhöchstihrem Gefolge Sr. Heiligkeit dem Pabste einen Besuch abgestattet.

König Max von Baiern macht in Neapel häufig Ausflüge, um Naturschönheiten und Kunstgegenstände nach mehrjähriger Abwesenheit von neuem zu bewundern. — In Kalabrien hatte diesen Winter wieder eine Räuberbande übel gewirthschaftet. Im Anfange des April fiel sie der Gendarmerie in die Hände, wobei der Anführer Diego Mazza aus Serrastretta seinen Tod fand. Die Jagd auf solches Raubgesindel ist um so schwieriger, als die Landbewohner Niemanden Auskunft über die Verstecke der Räuber geben, aus Furcht ihrer Rache anheim zu fallen.

Großbritannien und Irland.

London, den 28. April. Zu Galway in Irland hat die Kartoffeltheuerung Ruhestörungen veranlaßt. Am 26. April erbrachen 200 Leute in Galway ein Kartoffelmagazin, zogen sich jedoch wieder zurück, ohne namhaften Schaden angerichtet zu haben. Bei späteren Versuchen ähnlicher Art mußte sich die Polizei ins Mittel legen. Auch an anderen Orten Irlands haben ähnliche Auftritte stattgefunden. — Sämmtliche verfügbare Fahrzeuge der Mittelmeerflotte befinden sich auf dem Wege nach England. Die Kanonenboote haben ihre schweren Geschütze zur Vervollständigung der Befestigungen am Mittelmeere zurückgelassen.

Ihre Kgl. Hoheit die Herzogin von Gloucester, Prinzessin von Großbritannien und Hannover, ist am 30. Apr. im hohen Alter (82 Jahre) verschieden. — Diejenigen Soldatenfrauen, deren Männer nach China beordert sind, erhalten täglich vom Kriegs-Ministerium eine Aushülfe von 5 Sgr. — Der unglückelige Transportdampfer „Transit", der das 90. Regiment nach China bringen soll, und schon von der Insel Wight aus in halbsinkendem Zustande nach Portsmouth umkehren mußte, liegt jetzt stark beschädigt in Corunna und seine Ausbesserung wird einige Zeit erfordern.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 21. April. Die Stände des Reichstages haben den König um die Wiederherstellung und verschärfte Einhaltung der alten strengen Gesetze hinsichtlich der Sonntagsfeier gebeten.

Christiania, den 17. April. Die Abfälle von der lutherischen Staats-Kirche mehren sich, besonders im Norden des Landes. Die Austretenden werden theils katholisch, theils stiften sie protestantische freie Gemeinden, theils fallen sie dem Mormonis in die Hände. In der Provinz Finnmarken waren die Sektirer schon auf 300 Personen angewachsen.

Rußland und Polen.

Petersburg den 27. April. In den ersten Tagen des März hat der General Desbaits, der die Laba-Linie im Kaukasus kommandirt, einige Auls der Bscheduhen überfallen und in Brand gesteckt. Obgleich die russische Truppenmacht bedeutend war, mußte sie sich doch, da die Bevölkerung ringsum sogleich zu den Waffen griff, rasch zurückziehen und nur durch die geschickte Verwendung der Artillerie gelang es, den verfolgenden Feind zurückzuhalten. — Aus Tiflis wird gemeldet, daß 80 Lesghier in das Gebiet von Tuschin-Pschaw-Chewsur eingefallen sind und den Einwohnern 3000 Stück Hammel fortgetrieben haben.

Der Befehlshaber des abgesonderten orenburgischen Armee-Corps und General-Gouverneur von Orenburg und Samara, General Perowski, ist wegen geschwächter Gesundheit auf sein Gesuch entlassen worden. An seine Stelle tritt der General-Adjutant Katenin.

Asien.

Die Nachrichten vom persischen Meerbusen sind unbedeutend. Die Vorbereitungen zu der Expedition nach Mahamra an der Mündung des Kuran wurden fortgesetzt, der Abgang der Expedition wird aber durch die jetzt vorherrschenden Nordwestwinde verhindert. Die Perser sollen sich von neuem in der Umgegend von Buschir sammeln und man hält daher eine neue Expedition in der Richtung von Borosdschum nicht für unwahrscheinlich.

Die feierliche Besitznahme der Insel Perim durch die Engländer ist am 14 Februar erfolgt. Perim liegt am Ausgange der Straße Babelmandeb. Sie hat einen geräumigen Hafen und verschließt den Eingang ins rothe Meer. Nicht minder bedeutsam ist ein mit den Häuptlingen von Berbera abgeschlossener Vertrag, durch welchen der dortige Sklavenhandel beseitigt werden soll und die Britten sich verpflichten, den Handel von Berbera gegen Feinde und Piraten zu schützen.

China.

Die „Pekinger Zeitung" vom 22. November enthält einen Bericht über einen Konflikt zwischen den Russen von Omsk und dem Volke von Tarbagatai oder Taschtava, dem äußersten Theile des chinesischen Reiches an der sibirischen Grenze. Leute aus dem letzteren Lande hatten häufig die Grenze überschritten, um nach Gold zu graben, waren aber von den Russen zurückgetrieben worden. Der chinesische Resident in Suitsing hat, um die Ruhe wiederherzustellen, mehrfache Strafen verfügt und nach Peking Bericht erstattet. Suitsing liegt 2000 englische Meilen von Peking und die Antwort aus der Residenz traf schon in 58 Tagen ein.

In der Stadt Schantan, in welcher sich die Rebellen verproviantiren wollten, sind 4000 Menschen ohne Unterschied des Alters und Geschlechts niedergemetzelt worden, nachdem die Einwohner einigen Widerstand geleistet hatten.

Die wider den Capitain des Dampfers „Queen" und die übrigen am Bord befindlichen Fremden von einem Theil der Chinesen, welche theils als Passagiere, theils als Besatzung sich am Bord befanden, verübte Unthat fand am 23. Februar statt. Capitain Wynn hatte versäumt, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen, welche unter so kriegerischen Verhältnissen, wie jetzt, durchaus nothwendig gewesen wären. Als er sich daher mit dem Maschinenmeister und Hochbootsmann in seiner Cajüte befand und keine Wache auf dem Deck zurückgelassen hatte, fiel die meuterische Besatzung über eine Kiste her, welche mit geladenen Musketen gefüllt war, erbrach diese und schoß mit den Gewehren in die Cajüte. Nach einem anderen Berichte schossen die Meuterer mit einer der Schiffskanonen in die Cajüte. Der Capitain ward zuerst getroffen. Einer der Passagiere, Cleverly, der einen Revolver bei sich trug, erlegte mit diesem zwei der Meuterer, ward zwar selbst verwundet, sprang jedoch über Bord mit einem Stuhl, mit dessen Hülfe er zwei Stunden auf dem Wasser trieb, bis eine Lorcha ihn aufnahm. Später sind noch die Portugiesischen Frauen und Kinder, die sich am Bord der „Queen" befanden, sowie die Chinesischen Passagiere, wohlbehalten in Macao angekommen. Das Schiff führte eine Ladung von reichlich 100 Kisten Opium und soll von den Mandarinen in Tschuntschun in Brand gesteckt worden sein.

In der Nähe der Stadt Hongkong ist einem engl. Matrosen der Kopf abgeschnitten worden. — Im Canton-Flusse nähern sich ab und zu dem Makao- (Teatotum-) Fort chinesische Ruderböte und das Fort wird auch vom Ufer aus mit Raketen und Kanonen beschossen; doch haben diese Angriffe noch keinen Schaden gethan. Die Kriegsdschunken liegen noch im Futschan-Flusse. Vier englische Kriegsdampfschiffe unternahmen am 28. Februar eine Rekognoscirung bis zur Hyacintheninsel, wobei sie 3 bis 4 Stunden unschädlich von den Kriegsdschunken beschossen wurden. In Whampoa ist alles ruhig, ebenso in Swatow, Amoy, Futschan und Ningpo. Aus Shanghai wird gemeldet, daß die Rebellen das große Theedepot in dem östlichen Theile von Kiangsi niedergebrannt haben.

*

Hongkong, den 10. März. Durch den Vorfall mit der „Queen" aufmerksam gemacht, entdeckte man, daß auf einigen andern Dampfern die Kanonen vernagelt und unbrauchbar gemacht waren. — Zwei englische Schiffe stießen am 16ten bei Toong Chung auf vier schwer bewaffnete Mandarinboote und vernichteten sie. Die Matrosen landeten sodann und nahmen eine chinesische Batterie von 16 Kanonen, welche sie vernagelten. Ihr Verlust bestand in einem Todten und 4 Verwundeten. Ein anderes Schiff zerstörte an demselben Tage einige Seeräuber-Dschunken. — Die Pekinger Zeitung meldet einige Siege der kaiserlichen Armee über die Insurgenten. Aus Shangai erfährt man, daß eine Rebellenbande Hohow eingeäschert und dabei 15 Chops Congon vernichtet hat. Hohow ist in der Mitte eines fruchtbaren Theebezirks in der Provinz Kiangse gelegen. An der Küste herrscht überall Ruhe.

Amerika.

Wie es scheint, wird der neue Präsident der Vereinigten Staaten, Buchanan, den Marmonen in Utah (am Salz-See) etwas entschiedener entgegentreten, als sein Vorgänger, welcher sich um die Heiligen der letzten Tage nicht viel bekümmerte. Buchanan will nämlich 2500 Mann, an deren Spitze angesehene Offiziere, die Familie haben, stehen sollen, nach Utah senden. Außerdem sollen hochgestellte Richter und Executiv-Beamte, die gleichfalls Familie haben, nach dem großen Salz-See gehen und die gegenwärtig von Brigham Young und seinen Trabanten bekleidenden Posten einnehmen. Dieß dürfte im Territorium Utah den Weg zu reineren sittlichen Grundsätzen bahnen und den Territorial-Beamten hinreichenden Schutz gewähren. — In Kansas werden die Bundestruppen verstärkt, um den Feldzug gegen die Indianer eröffnen zu können.

Der für China ernannte amerikanische Gesandte Reed wird über Europa auf seinen Posten reisen, um sich mit den Regierungen Englands und Frankreichs über deren Politik und die Zustände im Orient zu besprechen. — In Massachusetts hat die Legislatur das Gesetz aufgehoben, kraft dessen Atheisten nicht als Zeugen vor Gericht zugelassen wurden. — Der vereinigte Ausschuß der Newyorker Legislatur hat Resolutionen vorgelegt, wonach in keinem Falle, unter keinem Vorwande, für keine Zeit, wie kurz sie auch sei, Sklaverei in diesem Staate geduldet wird. Zugleich wird das Bundesgericht verdammt und das Recht der freien Farbigen gewahrt. — In Iowa haben die Sioux-Indianer eine Niederlassung angegriffen und 15 Weiße ermordet oder als Gefangene mit sich fortgeschleppt. Eine Kompagnie Bundestruppen ist aufgebrochen, um die Indianer zu verfolgen.

In Mexiko hat sich die Geistlichkeit gegen und das Heer für die neue Verfassung erklärt.

Aus Riojaneiro wird eine bewaffnete Erhebung der Schweizer Kolonisten in der Provinz Santo Paulo berichtet. Truppen wurden ohne Erfolg gegen sie gesendet. Die Sache ist noch nicht entschieden.

Tages-Begebenheiten.

Breslau, den 30. April. Gestern Abend 9 Uhr stürzte der eine der beiden neuerdings am Haupt-Portale des hiesigen Central-Bahnhofes errichteten runden Thürme ein. Die Schwäche und der geringe Umfang der auf das Bahnhofs-Gebäude gelegten Bogen, welche die Basis des 50 Fuß über das Gebäude ragenden Thurmes bildeten, soll den Unfall veranlaßt haben, da der Thurm bis zu den Bogen herab gänzlich abgebrochen ist. Glücklicherweise befanden sich während des Einsturzes Menschen nicht in der Nähe. Der andere Thurm wurde den anderen Tag Abends zu Falle gebracht.

Quedlinburg, den 27. April. Der Kürassierlieutenant v. Alvensleben aus Halberstadt war am 24. d. M. zum Besuch hier bei seinen Kameraden, und man hatte im Gasthofe „Zum Deutschen Hause" Abends ein Souper veranstaltet. Dem v. A. wurde dringend gerathen, an demselben Abend bei der großen Finsterniß nicht nach Halberstadt zurück zu reiten; allein derselbe ließ sich nicht abreden und ritt gegen 10 Uhr, man sagt im Galopp, aus dem alten Topfthor hinaus. Sei es nun, daß sein Pferd, ein schönes erst kürzlich für 100 Friedrichsd'or gekauftes Thier, scheu wurde und seinen Weg nach dem Gröperthore zunahm, oder daß der Reiter dasselbe selbst dahin lenkte — genug, derselbe kam im Carriere um 10 Uhr Abends durch das Gröperthor angesprengt und ritt so die schmale Straße entlang weiter. In der Mitte dieser Straße steht ein Stall- oder Scheunengebäude bedeutend quer vor, so daß die Passage dadurch noch mehr verengt wird. Auf dieses Gebäude nun lief das Pferd bei völliger Finsterniß zu, stieß mit dem Kopfe dagegen und warf seinen Reiter ab, der unglücklicher Weise mit dem Kopf gegen die Steinwand schlug und sich die Hirnschale zerschmetterte. Man eilte, durch den scharfen Ritt und den heftigen Stoß aufgeschreckt, sogleich mit Laternen zur Stelle und sah Herrn v. A. im bewußtlosen Zustande unter seinem Pferde liegen. Der Unglückliche wurde in das nächste Haus getragen und ist am Sonnabend, den 25., an dieser Kopfverletzung gestorben. Das Pferd hatte sich die Lende gebrochen und ist Tags darauf auch todtgestochen worden. Die Straßenlaternen brennen vorschriftsmäßig bis zum 15. April, und es war in Folge dessen und insbesondere noch des trüben Wetters wegen an dem Abend sehr finster, so daß diesem Uebelstande wohl hauptsächlich dieses Unglück zuzuschreiben ist.

Vermischte Nachrichten.

Bei dem Kreisgericht zu Warendorf ist ein Prozeß eingeleitet, bei welchem in einer und derselben Klage nicht weniger als 2426 Verklagte belangt werden. Der Gegenstand ist ganz unerheblich, indem die Verklagten nur einige Silbergroschen, viele sogar nur einige Pfennige zahlen sollen.

Zu Leipzig ist ein Commis des dasigen Hauses Bucher und Comp., welches zugleich eine Agentur der Darmstädter Bank hat, mit einer namhaften Geld-Summe, welche der Bank gehört, entwichen.

Zu Neuenkirchen, im Königreich Baiern, fand am 24. April heilige Communion statt; sämmtliche 26 Communicanten bekamen nach dem Genuß des heiligen Abendmahls Erbrechen und es zeigten sich Vergiftungs-Symptome. Die Untersuchung stellte heraus, daß der Cantor aus Versehen, statt des Weines, kieselsaures Kali in die Kirchen-Gefäße gethan. Sämmtliche Betheiligten sind wieder wohl.

In Suhl mußte vor kurzem ein Freund der Geisterklopferei in das Irrenhaus gebracht werden.

Die Prophezeiung der Mutter.

(Fortsetzung.)

„Ich hoffe, was auch sonst darin stehen mag, daß das Wort Reichthum dastehen wird," sagte Andreas Gordon,

zum Erstenmale das Wort ergreifend, seitdem er sich auf sei-
nem gewohnten Platze neben dem Kamine niedergelassen hatte.
„Ich habe keinen großen Glauben an diese Schicksals-Bücher,
oder an eine Bestimmung. Der Mensch macht sich sein eig-
nes Geschick, und Friedrich soll, ehe er stirbt, ein reicher
Mann werden, wenn meine Anstrengungen nicht ganz verge-
bens sind."

„Er kann uns ja schon in seiner Kindheit entrissen werden,
Andreas," sagte die Mutter, indem sie besorgt nach dem Bette
hinblickte, als sei der bloße Gedanke an den Tod hinreichend,
ihr liebendes Herz mit Bangigkeit zu erfüllen. „Ich wollte
lieber, er würde einst ein großer und berühmter, als reicher
— und noch lieber ein guter, als großer und reicher Mann."

„Er wird ein großer Mann sein, wenn er reich ist — das
heißt, er wird großen Einfluß haben und hoch angesehen sein;
was das Gute anbelangt — bah! wer hat wohl jemals ge-
hört, daß ein reicher Mann Unrecht thun kann?" sagte
A. Gordon, mit dem bitteren Lächeln auf seinen zusammen
gepreßten Lippen, von welchen wir schon oben Erwähnung
gemacht haben. „Wenn ein Mann Vermögen besitzt, da
kann er sich manches erlauben, was unbeachtet bleibt.

„Dann gebe der Himmel, daß unser Knabe nie zum reichen
Manne wird, Andreas," sagte seine Frau mit feierlicher
Stimme. „Aber Du sprichst zu bitter theurer Mann. Dein
eignes Unglück hat Dich in diesem Punkte etwas hart gegen
Andere gemacht." Und Amy streichelte ihm die schwarzen
Locken, welche auf seine Stirne herabfielen, hinweg.

„Hart, Amy! habe ich nicht Ursache so erbittert zu spre-
chen? Bin ich nicht um das, was mir von Rechtswegen zukam,
betrogen worden? Bin ich nicht des Vermögens, das mir
mein Vater hinterließ, beraubt, buchstäblich beraubt worden,
als ich noch zu jung und unerfahren war, um den Werth des
Geldes zu kennen? Kann ich je vergessen, daß einer meiner
eigenen Brüder in dem Besitz des Hauses und der großen Län-
dereien ist und sie sein nennt, während er und ich und die
ganze Welt es weiß, daß ich der rechtmäßige Erbe davon bin,
daß sie mein Eigenthum sein sollten? Kann ich das alles ver-
gessen, hier in dieser Hütte?" fügte er hinzu, indem er sei-
nen Blick verächtlich im Zimmer herumstreifen ließ. „Und
auch Du, Amy. Du, die Du im Schoße des Ueberflusses er-
zogen worden bist — Du, deren Gegenwart die erste Gesell-
schaft im Lande zieren würdest — Du, die ich mein nannte
ehe ich träumte, daß ich jemals einen rauhen Pfad wie diesen
betreten würde; und doch, Engel der Du bist, hast Du noch
nie einen Klagelaut gegen mich laut werden lassen, daß auch
Deine Heimath hier in einer solchen elenden Hütte sein muß"
— und der stolze, kühne Mann beugte sein Haupt und etwas,
gleich einer Thräne glänzte für einen Augenblick auf seinen
Wangen und fiel schnell auf die Erde herab.

„Aber bist Du nicht bei mir, in dieser elenden Hütte, wie
Du sie nennst, mein theurer Andreas — Du und unsere lie-
ben Kleinen; und wie oft soll ich es Dir wiederholen, daß ich
vielmal lieber in dieser Hütte, vorausgesetzt, daß Du an mei-
ner Seite bist, als auf dem Throne Indiens ohne Dich, sitzen
will? Ich glaube wirklich, mein Theurer, Du sagst diese
Dinge, damit Du nur wieder hören willst, wie sehr ich Dich
liebe und wie glücklich ich mich fühle, daß Du bei mir bist,"
sagte die gute Amy, indem sie seine breite Stirn küßte. „Ist
dem nicht so, Theuerster?"

Aber sogar die zarten Worte der Liebe konnten den A. Gor-
don in keine heitere Stimmung versetzen. Seine Gedanken
waren auf Pläne gerichtet, die seinen Seelenfrieden, seine Ruhe
vernichteten und die beinahe seine sonst gute Natur gänzlich
umwandelten.

„Ich sage Dir, Amy," sprach er, indem er aufstand und
mit schnellen Schritten im Zimmer auf und ab ging, „ich
sage Dir Amy, ich will zum reichen Manne werden! und Frie-
drich soll auch reich werden, ja, reicher, als ob sein Vater
nicht um das Seinige betrogen worden wäre. Sie glauben,"
fuhr er mit flammenden Augen fort, „daß sie mich ganz in
den Staub getreten haben, aber ich will ihnen beweisen, daß
ich nicht der Mann bin, der sich ruhig unter die Füße treten
läßt, ich will mich wieder emporheben, ich will ein vermögen-
der reicher und einflußreicher Mann werden, und sobald als
Friedrich nur alt genug sein wird, so werde ich ihn unterrich-
ten, wie er Geld machen kann, ach! und auch, wie er es be-
halten kann."

„Nein, nein, Andreas — thue mir wenigstens das nicht
an, ich bitte Dich flehentlich," sagte Amy, während die
Thränen von ihren blassen Wangen herabträufelten. „Wenn
Du Deinen ganzen Sinn auf die gierige Erlangung nach
Gold richtest, wie Du es die letzten zwei Jahre gethan hast —
wenn der Durst nach Reichthümern Dein Herz gänzlich um-
strickt und so zu sagen Dein ganzes Dasein fesselt, so erspare
mir wenigsten diesen einzigen Kummer, daß Du unser Kind
lehren willst, ein Gleiches zu thun. Lehre ihm sparsam, ar-
beitsam und umsichtig zu sein, so viel wie Du willst und mein
Beispiel und meine Lehren sollen den Deinigen beigefügt wer-
den, aber präge nicht in sein junges Gemüth ein, daß die
Anhäufung von Gold das Hauptziel seines Lebens ausmachen
soll und daß der Besitz von Reichthümern die Hauptquelle
menschlicher Glückseligkeit ist. So gewiß wie Du das thust, so
gewiß wird ihm Gram und Elend beschieden werden. Ein
Mutterherz ist ein prophetisches Herz und ich wiederhole es —
daß, so bald Du dies thust, wird Dir und ihm Elend be-
schieden werden, so sicher wird Deine und seine Sonne in Fin-
sterniß und Nacht untergehen. O, Andreas, Andreas! Um
Deinetwillen — um meinetwillen — um unserer theuren Kin-
der willen, gieb diesen Kampf, dieses Streben, welches Deine
Gesundheit untergräbt, auf, diesen Durst nach Gold, der Dich
so verändert, daß ich bisweilen in Dir kaum den Andreas
Gordon meiner jungen Liebe wiedererkennen kann."

Das Feuer auf dem Kamine war ziemlich ausgebrannt,
aber in diesem Augenblicke schoß eine helle lodernde Flamme
empor, und A. Gordon stand mit geschrenkten Armen vor
seiner Frau und sah sie mit starren Blicken unverwandt an.
Wer vermag die Gefühle zu errathen, welche in diesem Au-
genblicke seine Seele erfüllten? Gute und böse Geister stritten,
um die Oberhand über sein Herz zu gewinnen und seine Miene
wechselte, je nachdem die Einen oder die Andern die Meister-
schaft davon trugen. Endlich wandte er sich schnell von dem
Feuer hinweg und gleichsam zu sich selbst redend, sagte er mit
leisem Tone, „Friedrich muß ein reicher Mann werden," wo-
rauf er sich nach seiner Lagerstätte begab.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Nachricht.

Der Kreis-Physikus Dr. Steudner zu Friedeberg N. M. ist in den Kreis Hirschberg versetzt.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, am 2. Mai 1857.

Bei der heute begonnenen Ziehung der 4ten Klasse 115ter Königlichen Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne von **2000** Thlr. auf Nr. 42,204 und 79,613;

38 Gewinne von **1000** Thlr. auf Nr. 724. 995. 5687. 5817. 9589. 14,584. 17,692. 18,274. 22,501. 25,265. 33,309. 33,809. 35,856. 36,974. 37,071. 37,480. 39,959. 42,905. 45,122. 45,266. 45,312. 47,065. 47,973. 59,542. 61,569. 66,424. 68,397. 70,039. 72,841. 76,167. 76,958. 79,688. 79,704. 84,201. 85,449. 85,656. 88,303 und 91,639;

36 Gewinne von **500** Thlr. auf Nr. 6241. 6295. 8366. 8704. 9709. 10,101. 12,602. 16,744. 16,881. 29,692. 29,726. 30,865. 31,046. 33,942. 40,738. 40,746. 45,938. 51,536. 51,776. 53,030. 53,339. 57,524. 61,625. 61,776. 67,420. 73,476. 75,117. 75,204. 78,347. 79,313. 80,353. 85,254. 87,200. 89,323. 93,528 und 94,864;

76 Gewinne von **200** Thlr. auf Nr. 2154. 2516. 2630. 3419. 5588. 7474. 8506. 9445. 10,787. 11,966. 13,543. 13,551. 14,369. 16,309. 17,236. 17,552. 18,138. 20,985. 21,169. 23,701. 24,183. 24,290. 26,554. 26,613. 27,191. 28,649. 29,425. 30,144. 31,326. 31,334. 32,680. 35,029. 36,146. 36,775. 45,214. 45,618. 47,292. 49,113. 52,017. 53,087. 54,474. 54,860. 55,094. 55,220. 55,332. 56,014. 56,454. 59,165. 60,933. 61,308. 62,022. 62,589. 63,781. 65,243. 65,769. 66,469. 68,401. 68,630. 69,864. 70,226. 70,457. 71,299. 72,528. 72,906. 76,163. 77,929. 78,007. 78,130. 81,332. 82,215. 84,123. 86,588. 88,042. 91,475. 92,003 und 92,581.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

2618. Bei ihrer nahen Abreise nach Sprottau empfehlen sich als ehelich Verbundene:
Heinrich Gürcke. Johanna Gürcke, geb. Kosog.
Giersdorf bei Löwenberg den 29. April 1857.

Entbindungs-Anzeige.

2590. Gestern Abend 7½ Uhr wurde meine gute Frau, Albertine geb. Henne, von einem muntern Knaben unter Gottes gnädigem Beistande glücklich entbunden.
Dies zeige ich lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an.
Alt-Beckern bei Liegnitz, den 30. April 1857.
A. Dreßler, Fabrik-Inspector.

Todesfall-Anzeigen.

2664. Am 3. Mai c., Abends ⅛ 8 Uhr, verschied sanft und Gott ergeben, nach 14tägigen Leiden an Brustwassersucht, der Kaufmann Friedrich August Scholz in seinem 56. Lebensjahre, welches wir mit tiefbetrübten Herzen allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzeigen.
Florentine Scholz geb. Reimers als Gattin.
Herrmann Scholz, Friedrich Leopold Scholz, } als Söhne.
Warmbrunn den 3. Mai 1857.

2652. Nach einem vielgeprüften Leben rief der Todesengel unserem am 10. März zu Saarbrücken vorangegangenen lieben Vater, dem ehemaligen Brauerei-Besitzer Herrn George Martin hierselbst, unsere vielgeliebte Mutter, Christiane Martin, geb. Zimmer, am 28. April zu Cöln in Folge eines Herzübels und dazugetretenen Lungenschlages im Alter von 53 Jahren in die Wohnungen des ewigen Friedens nach. Statt jeder besondern Meldung wollen Verwandte, Freunde und Bekannte diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme entgegennehmen.
Cöln. Saarbrücken. Hirschberg am 1. Mai 1857.
Die Hinterbliebenen.

2619. **Todes-Anzeige.**
Am 30. April c. ½ 10 Uhr Vormittags entschlief nach mehrwöchentlichem Leiden, in Folge eines Schlaganfalles, die verwittwete Frau Hofräthin Barchewitz geb. Friderici, eingehend in die Wohnungen des Friedens, und zum Wiederseh'n Ihrer lieben Vorangegangenen.
Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige, tief betrübt, um stille Theilnahme bittend
die Hinterbliebenen.
Schmiedeberg den 1. Mai 1857.

2649. **Todesfall-Anzeige.**
Nach einem kurzen Krankenlager von 3 Tagen entschlief am 28. April unerwartet und zu unserm großen Schmerz die unsere theuere Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau Brauermeister Julie Auguste Scholz, geborne Michler, in Alt-Kemnitz, in dem Alter von 53 Jahren und 1 Monat, welches wir entfernten Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Geschieden bist Du aus dem Pilgerlande,
Von Gott gerufen zu der Heimath Licht;
Gelöset sind der Liebe heil'ge Bande;
Doch, Theure! unser Herz vergißt Dich nicht.

Ruh sanft, schlaf wohl! Dir winken Friedenspalmen,
Und uns belebt ein frohes Wiedersehn;
Dort, wo die Klagen wandeln sich in Psalmen,
Wenn wir vereint am Throne Gottes stehn.

Alt- und Neu-Kemnitz.
Wenzeslaus Scholz, als Gatte.
Ernestine Heinrich, geb. Scholz, als Tochter.
Ernst Heinrich, als Schwiegersohn.

2666. **Todes-Anzeige.**
Das am 28. April c., früh 2 Uhr, an unheilbarer Abzehrung erfolgte sanfte Dahinscheiden der Jungfrau
Wilhelmine Auguste Alwine Wenzel
aus Hirschberg, im Alter von 20 Jahren 3 Monaten 28 Tagen, zeige ich ihren Jugendgenossen, Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch mit betrübtem Herzen an.
Freunde! weihet der frommen, gottergebenen Dulderin eine stille Zähre!
Lorenzdorf bei Bunzlau, den 3. Mai 1857.
Friedrich Schäfer, Schmied.

2603. Worte wehmuthsvoller Erinnerung an unsre theure Lehrerin und Freundin

Fräulein Louise Worbs.

Gestorben zu Löwenberg den 8. März 1857.

Es schlägt nicht mehr — das Herz, das stets in Liebe
Und warmer Freundschaft uns entgegenschlug,
Das unsrer Tage Freuden, wie das Trübe
Des Lebens, mit uns fühlte, mit uns trug.
Es hat für diese Erde ausgeschlagen,
Für ihre Freuden, wie für ihre Klagen.

Es schlägt nicht mehr das Herz, das von der Jugend
Der Sanftmuth und des Glaubens ward geziert,
Das in den Tagen unsrer frohen Jugend
Mit Muttertreu uns, ernst und mild, geführt.
Was Du uns warst, wir haben's wohl ermessen:
Vollendete! Du bleibst uns unvergessen.

Es schlägt nicht mehr das Herz, das rastlos strebte,
Im Glauben edlen Samen auszustreun.
Doch wer, wie Du, hier liebend wirkend lebte,
Darf jenseits sich der reichsten Erndte freun.
Am Tag der Garben wird auch Deinen Mühen
Ein goldner, reicher Erndtekranz erblühen.

Es schlägt nicht mehr! — Sein Abend war gekommen,
Die Sonne sank; vollendet war Dein Thun.
Nun kannst Du still und friedlich bei den Frommen
Im Lande ewiger Vollendung ruhn.
Dich hat in's schön're Frühlingsland begleitet
Die Liebe Derer, die Du hier geleitet.

Petersdorf, den 2. Mai 1857.

Von einigen dankbaren Zöglingen.

2639. Nachruf

an unsre, im hohen Alter von 82 Jahren, 4 Monaten und 25 Tagen, am 20. April d. J. zur ewigen Heimath eingegangene gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die

Frau Maria Rosina Meschede geb. Drescher

aus Schönhaus, des weil. Johann Friedrich Meschede, gewesenen Bauergutsbesitzers in Schönhaus, hinterlassene Ehegattin.

Du hast Dein Tagewerk beendet,
— Ein langer, schwüler Prüfungstag —
Die Bahn durch's Leben treu vollendet,
Nun schläfst Du ohne Sorg' und Klag'. —
— Und als es Abend ward bei Dir,
Da stand Dein Herr schon vor der Thür. —

Jetzt weilst Du in dem Kreis der Theuern,
Die unser Aug' entbehren muß; —
In ihrer Mitte wirst Du feiern
Des Wiedersehens Hochgenuß! —
Dort lauscht Dein lang' verschlossnes Ohr
Der Seel'gen Stimm'n im Engelchor.

So ruhe sanft in kühler Erde
Dein' müde Hüll' in Jesu Wacht! —
Es wird sein Allmachtsruf: „Es werde!"
Auch sie verklär'n nach Grabesnacht. —
Da nimmt der Herr auch uns hinauf
Zu Euch, ihr theuern Seel'gen auf.

Johann Gottlieb Meschede, Freibauergutsbesitzer, im Namen der Hinterbliebenen.
Schönhaus bei Neukirch, den 3. Mai 1857.

Unglücksfall.

Am 27. April c. verunglückte bei der Rückkehr von einer Hochzeit der Fleischermeister Heinrich aus Ober-Adelsdorf, indem bei Ober-Hockenau die Pferde durchgingen und derselbe vom Wagen mit dem Kopfe so unglücklich an einen Stein geworfen wurde, daß er auf der Stelle todt blieb.

Jahres-Bericht des Brodt und Suppenvereins im Winter 1856 — 57.

„Ev. Matth. 6, 3. u. 4."

Von dem 1. November 1856 bis Ende April 1857 sind an 42 Hilfsbedürftige wöchentlich eine Portion Essen, in Summa 1134 Portionen vertheilt worden. Von dem 13. November 1856 bis zu dem 23. April 1857 sind an 96 Arme wöchentlich ein Brodt, zu 1 Sgr. 3 Pf. berechnet, in Summa 2304 Brodte verabreicht worden. Laut dechargirter Rechnung beträgt die Einnahme zu dieser Brodt-Vertheilung incl. des Bestandes aus dem Jahre 1856 von 1 Thlr. u. 20 Sgr. und eines Zuschusses des Vorstandes von 4 Thlrn. vom 24 März 1857, in Summa: 102 Thlr. 16 Sgr.
die Ausgabe für Brodt und
die Circulair-Besorgung 98 = — =
bleiben 4 Thlr. 16 Sgr. Bestand.

Hirschberg, den 2. Mai 1857.

Der Vorstand des Brodt- und Suppen-Vereins.

2694. ☐ z. h. Q. 8. V. h. 5. Instr. ☐ I.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2591. Die durch den Tod des Lehrer Pohl zu Hermsdorf städtisch erledigte Lehrerstelle, mit welcher neben freier Wohnung ein Amtseinkommen von circa 320 Thalern und die Verpflichtung zur Haltung eines Adjuvanten verbunden ist, soll anderweit besetzt werden. Meldungen sind binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Schmiedeberg, den 30. April 1857.

Der Magistrat. Höhne.

2645. Bekanntmachung.

Der nächste Viehmarkt in Schweidnitz trifft auf den 27. Mai d. J. Standgelder für das zum Verkauf gestellte Vieh werden nicht entrichtet.

Schweidnitz den 1. Mai 1857.

Der Magistrat.

1129. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Maurer Julius Robert Hoffmann gehörige Haus Nr. 205 zu Hirschberg, gerichtlich abgeschätzt auf — 613 rtl. 6 sgr. 8 pf. — zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

13. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus der Kaufgelder-Masse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 14. Februar 1857.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2658. **Bekanntmachung.**

In Sachen betreffend den über den Nachlaß des Handelsmanns Johann Carl August Beil von Seidorf eröffneten gemeinen Concurs wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Justiz-Rath von Münstermann hierselbst zum definitiven Verwalter der Concurs-Masse ernannt worden ist.

Hirschberg den 28. April 1857.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
(gez.) v. Gilgenheimb.

2529. Alle Diejenigen, welche den verstorbenen Handelsmann Klenner'schen Eheleuten zu Schmiedeberg für entnommene Kramwaaren und Viktualien noch schuldig sind, werden zur Vermeidung der Klage aufgefordert, binnen 4 Wochen ihre Schuld an den unterzeichneten Nachlaß-Curator zu zahlen.

Hirschberg den 27. April 1857.

Der Justizrath v. Münstermann.

2620. **Bekanntmachung.**

Auf Antrag der Häusler Johann Carl Maischen Erben soll das ortsgerichtlich auf 159 Thlr. 10 Sgr. taxirte Nachlaßhaus, sub No. 124 zu Ober-Kesselsdorf, im Wege der freiwilligen Subhastation

am 30. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,

im Gerichtskretscham zu Ober-Kesselsdorf verkauft werden, wozu bietungs- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Löwenberg den 27. April 1857.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auktionen.

2660. Donnerstag den 7. Mai c., Vormittags 11½ Uhr, soll vor dem Rathhause hierselbst ein Spazierwagen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Steckel, Auktions-Commissarius.

Hirschberg den 4. Mai 1857.

2624. **Auction.**

Dienstag den 12. Mai c. sollen im Wege der Auction von Morgens 10 Uhr ab im Gasthofe zu den 3 Kronen hier 2 roth- und weißgescheckte Ochsen, 1 Fracht- und 1 Spazierwagen mit Zubehör, ein Vorder- und ein Hinter-Wagengestelle, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Schüttler, Auctions-Commissarius.

Löwenberg den 2. Mai 1857.

2535. **Auction.**

Montag den 18. Mai c. und folgenden Tag, von Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr ab, sollen aus dem Nachlasse des verstorbenen Fräuleins Louise Worbs verschiedene Gegenstände, als: Porzellan und Glaswaaren, allerhand Haus- und Küchengeräthe, Meubles, worunter ein gut gehaltenes Sopha, ein Schreibsekretär, Komoden, Tische, gepolsterte und Rohrstühle, Spiegel, Wäsch-, Kleider- und Speise-Schränke, Betten, Tisch- und Bett-Wäsche, zum Theil noch neu, so wie silberne Löffel und andere Sachen zum Gebrauch, in dem Hause des Herrn Kreisrichter Andersek Nr. 6 Goldberger Vorstadt, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Schüttler, Auctions-Commissarius.

Löwenberg, den 27. April 1857.

2661. Montag den 11. Mai c. und folgende Tage, Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an, werde ich in dem ehemaligen Molleschen Hause auf der Langen-Straße hierselbst ein Glaswaarenlager, bestehend in geschnittenen, geschliffenen und rohen Gläsern 2c., ein Zwirnlager, eine Glasschleiferwerkstatt, eine Parthie Zwirnweifen, alte Möbel, Kasten und Fässer, altes Guß- und Schmiedeeisen, Messing, Blech, eine Parthie alte Fenster u. m. A. gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 4. Mai 1857.

Steckel, Auktions-Kommissarius.

2651. **Auktions-Anzeige.**

Kommenden Montag, als den 11. Mai, von früh 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Gerichtskretscham diverse Gegenstände, als: zwei goldene Halsketten, ein Dukaten mit Oehr, ein Paar silberne Ohrringe, ½ Duzend silberne Eßlöffel, Kleidungsstücke, Meubles, Hausgeräthe, Betten, Leib-, Bett- und Tischwäsche, ein Kinderwagen, so wie einiges Porzellan, Glas und Messing, und außerdem ein vollständiges Schmiedehandwerkszeug, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit einladet:

Das Ortsgericht.
Wolf im Auftrage.

Steinseiffen, den 3. Mai.

Danksagung.

2646. Durch den unerwartet schnellen Tod meines seeligen Mannes, des am 6. Januar d. J. in Cammerswaldau verstorbenen Wirthschafts-Inspektor Wecker, wurde ich nicht nur in die allertiefste Betrübniß, sondern auch in eine äußerst hilflose Lage versetzt. — Mein Kummer und meine Bedrängniß war groß! —

Da sandte mir der allgütige Gott in den Gönnern, Freunden und Collegen meines seel. Mannes die Helfer in der Noth! Durch Ihre wahrhaft liebevolle Theilnahme an meinem Geschick ward mir so viel Unterstützung zu Theil, die mich in Stand setzte, mit beiden nun vaterlosen Kindern in die Arme meiner Eltern zurückkehren zu können.

Ihnen allen hochverehrte Wohlthäter meinen innigen Dank selbst zu sagen war mir nicht möglich; deshalb sei es mir gestattet, die tief gefühlten Worte des herzlichsten Dankes Ihnen hierdurch auszusprechen, für die große Wohlthat, welche Sie mir erzeigten! Unauslöschlich sind Ihre Namen in mein dankerfülltes Herz geschrieben! —

Indem ich Ihnen allen und besonders den so treu bewährten Freunden meines so früh von mir geschiedenen seeligen Mannes beim Scheiden aus der hiesigen Gegend ein herzliches Lebewohl sage, bitte ich Gott, daß er Ihnen ein reicher Vergelter der Gutthat sein mag, die Sie einer unglücklichen Wittwe und ihren vaterlosen Waisen erwiesen haben.

Clara verw. Wecker, geb. Brainich;
z. Z. in Herischdorf, den 30. April 1857.

(Nebst Beilage.)

Zu verpachten.

2636. In Prausnitz bei Goldberg ist die zum Gerichts-Kretschamgute gehörige Fleischerei nebst Schank von Johanni a. c. zu verpachten.

2470.

Werksteinbruch-Verpachtung.

Der Dominial-Werksteinbruch zu Wenig-Rackwitz, Kreis Löwenberg, soll vom 23. Juli dieses Jahres ab anderweitig auf drei hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden, und wird zu diesem Zweck für den 30. Mai c., Nachmittag 2 Uhr, ein Termin in der herrschaftlichen Amts-Kanzlei zu Wenig-Rackwitz angesetzt.

Die Bedingungen der Verpachtung können jeder Zeit bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Neuland, den 24. April 1857.

Plathner, Ober-Amtmann.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2643. Bei unserm Abgange von hier nach Giersdorf bei Goldberg sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Vogelsdorf bei Landeshut den 5 Mai 1857.

Lehrer Opitz nebst Frau.

2586. Bei meinem Abgange von hier nach Australien allen meinen Verwandten und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Hohenfriedeberg, den 30. April 1857.

August Geisler, Drechsler-Meister.

2602.

Impf-Anzeige.

Die Schutzpocken-Impfung, in Verbindung der Revaccination, habe ich den 1. Mai a. c. begonnen und werde dieselbe Freitags von 2 bis 4 Uhr fortsetzen.

Hirschberg, den 2. Mai 1857. Dr. Tscherner.

2610. Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine bereits über 3 Monat alt sind, werden hiermit aufgefordert, selbige bis zum 28. Mai c. gegen neue einzutauschen, widrigenfalls die betreffenden Pfänder nach diesem Tage zum gerichtlichen Verkauf eingegeben werden müssen. J. G. L. Baumert.

Hirschberg, den 2. Mai 1857.

2642

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen: daß ich heut am hiesigen Platze

eine Leder-Handlung nebst Ausschnitt,

unter der Firma:

R. Willfried

eröffnet habe, und werde ich bemüht sein bei reellster Bedienung und billigsten Preisen jedem Wunsche nachzukommen.

Landeshut den 1. Mai 1857. R. Willfried.

2511. Hiermit mache ich die ganz ergebenste Anzeige, daß ich in Bolkenhain mich als Arzt niedergelassen habe, und vor der Hand beim Herrn Buchbinder Schubert wohne.

Armen ertheile ich die nöthige ärztliche Hülfe unentgeltlich.

Bolkenhain. Dr. Kiersch,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

2662. Bolkenhain. Vielleicht habe ich in diesem Jahre die Freude, die mir schon 1847 hierselbst zu Theil wurde, wiederum von einem Gewissen öffentlich zu hören: „seit Christi Geburt sind schon mehrere Tausende von Jahren vergangen," und „B — Bu — Buß — Bußt — Bußtag."

Wer noch solche Ungeschicklichkeit besitzt, sollte sich darum nicht herausnehmen, über einen andern, der seine Pflicht gewissenhaft erfüllt hat, ein unbegründetes Urtheil zu fällen.

Den Namen Desselben nennt gern allen Gegnern des Unterzeichneten. Kühnel.

2497. Unterzeichnete empfiehlt sich mit Waschen von Glacée-Handschuhen, großen wollnen Umschlagetüchern, Teppichen, bunten und weißen Stickereien, Blonden, Spitzen und seidnen Zeugen; wie auch mit Färben von seidnen Bändern und Tüchern in folgenden Farben, ächt, ohne abzufärben, als: schwarz, rosa, grün, pensee, blau, fernblau, kaffe- und zimmtbraun, ponseau, carmoisin u. gelb. Marie Pohl,
Langengasse beim Südfruchthändler Herrn Demuth.

2617. Den Herren Scheiben-Schützen und Jagdliebhabern, sowie den Herren Revierförstern in hiesiger Gegend erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich mich wieder mit Reparaturen sowohl von Scheiben-Gewehren, als Jagdflinten, so wie auch mit Schaften derselben, desgl. auch mit Neubau beschäftige, und verspreche wie in früher gewohnter Weise gute und dauerhafte Arbeit zu fertigen. Es ergeht sonach mein Ersuchen, mich in vorkommenden Fällen mit dergleichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Meine Wohnung ist bei dem Schlossermstr. Hrn. Ludwig vor dem Burgthore und empfehle mich als ergebenster Lippert, Büchsenmacher.

2515.

Photographien

in Oel, Aquarell und Schwarz werden sauber und ähnlich nach der Natur, sowie nach Oelgemälden, Kupferstichen, Zeichnungen und Daguerreotypen 2c. angefertigt im Atelier Wolfsstraße No. 214. Sitzungszeit täglich von 9 — 5 Uhr bei jeder Witterung (außer Regen).

Goldberg, 28. April 1857. Ernst Höfer,
Photograph aus Berlin.

2599. **Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**
genehmigt von des Königs von Preußen Majestät durch die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 17. Mai 1844.
Grund-Kapital: Zwei Millionen Thaler Preuß. Cour.,
übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämiensätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besondere vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen, und wird über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Albert Fellmann, Rendant.

Freiburg, den 1. Mai 1857. Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

2601. **Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.**
Kapital Courant Mark 3,345,622.

Die von dem Unterzeichneten hierorts repräsentirte Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck, seit der Gründung im Jahre 1828 im Königreich Preußen concessionirt und somit derartig ältestes Institut übernimmt zu mäßigen und festen Prämien

Lebensversicherungen (Tab. 1 — 5 des Statuts).
Aussteuer- und Kapitals-Versicherungen (Tab. 6 a, 6 b, 6 c, 7.)
Leibrenten- und Pensions-Versicherungen (Tab. 8 — 13.)

Die Höhe der Prämie für eine solche Versicherung kann **vor Abschluß aus dem Statut** ermittelt, der Prämienbetrag nach Belieben jährlich, **in sechs oder dreimonatlichen Raten** bezahlt werden.

75 Procent des alle vier Jahre ermittelt werdenden **Gewinnes** wird unter Diejenigen vertheilt, welche auf Lebenszeit bei der Gesellschaft versichert sind. Solche **Dividende** fällt auch **Denjenigen** zu, **die eben erst kurz vor Ermittelung des Gewinnes ihr Leben versicherten.**

Militärpersonen können unter den solidesten Bedingungen von vornherein **für die Kriegsgefahr** mit versichert werden; während der Friedensdauer wird in diesen Fällen die Zuschlag-Prämie nicht berechnet.

Statuten und Formulare werden **unentgeldlich** verabreicht, jede Auskunft bereitwilligst ertheilt und die größte Bequemlichkeit bei Aufnahme von Anträgen zugesichert von

Albert Fellmann, Rendant,

Freiburg, den 1. Mai 1857. Agent der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

2600. **Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,**
concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854,
Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Courant
in 6000 Stück Actien à 500 Thaler, von welchen bis jetzt 3001 emittirt sind,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als Getreide, Gräsereien und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Oel- und Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Taback, Hopfen und Wein.

Die Prämien sind **fest**, Nachzahlungen darauf finden also unter **keinen Umständen** statt.

Die Entschädigungen werden stets **prompt**, und spätestens **binnen Monatsfrist** nach Feststellung des Schadens **baar** und **voll** ausgezahlt.

Der bedeutende Umfang, welchen die Gesellschaft gewonnen hat, und die erhöhete Sicherheit, welche sie in Folge ihrer weiten Verbreitung gewährt, ergiebt sich am besten aus der Zahl der bei ihr Versicherten: es wurden nämlich seit dem dreijährigen Bestehen der Gesellschaft abgeschlossen:

im Jahre 1854	— 10,058 Versicherungen und	73,316 Thlr. Entschädigung gezahlt,
„ „ 1855	— 25,562 „ „	375,182 „ „ „
„ „ 1856	— 56,980 „ „	616,062 „ „ „
in Summa	92,600 Versicherungen und	1,064,560 Thlr. Entschädigung gezahlt.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen, und wird über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Albert Fellmann, Rendant.

Freiburg den 1. Mai 1857. Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

2613.

Ergebene Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir, meine Niederlassung als praktischer Thierarzt ergebenst anzuzeigen, und um gütiges Vertrauen bei allen in meinem Fache vorkommenden Fällen höflichst zu bitten.

Louis Güttler, approb. Thierarzt I. Klasse.

Waldenburg am 1. Mai 1857. Wohnhaft bei dem Tischlermeister John, Friedländer Straße Nr. 50.

2486.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres" in Magdeburg,

als Aktien-Gesellschaft concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen,

versichert zu **festen Prämien und ohne alle Nachzahlung** jeden an den Früchten der Felder, Obst- und Wein-Gärten, so wie an **Gärtnereien** und **Glasscheiben** durch **Hagelschlag** entstehenden **Schaden.**

Die **Prämien** sind den **Lokal**-Verhältnissen der einzelnen Gegenden angemessen und sowohl im Allgemeinen, als auch insbesondere für einzelne Producte nach Möglichkeit billig gestellt.

Entschädigungen werden sofort nach erfolgter Festsetzung des Entschädigungs-Betrages **baar** und **voll** ausgezahlt.

Die unterzeichneten **Agenten** der **Gesellschaft** empfehlen sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und geben jeder Zeit Antrags-Formulare, Versicherungs-Bedingungen und jede nähere Auskunft **gratis.**

Ernst Pohl in Löwenberg, Haupt-Agent.
C. F. Tschorn in Friedeberg a. Q.
Friedr. Schröter in Goldberg.
Julius Hilbig in Liebenthal.
M. Baumeister in Lauban.
Wilhelm Hübner in Marklissa.
C. Schädel in Landeshut.

C. D. Raupbach in Haynau.
Hentschel in Rohnstock.
R. Curtius in Alzenau.
Vogt in Kauffung.
Selle in Rudelstadt.
Seydel in Hermsdorf u. K.
A. Schubert in Alt-Reichenau.

Löwenberg, im April 1857.

Die Haupt-Agentur: **Pohl.**

2581.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854,

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.

in 6000 Stück Actien à 500 Thaler, von welchen bis jetzt 3091 emittirt sind, übernimmt zu **billigen, festen** Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräsereien und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Oel- und Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Taback, Hopfen und Wein.

Die Prämien sind **fest**, Nachzahlungen darauf finden also **unter keinen Umständen** statt.

Die Entschädigungen werden stets **prompt**, und spätestens **binnen Monatsfrist** nach Feststellung des Schadens **baar** und **voll** ausgezahlt.

Der bedeutende Umfang, welchen die Gesellschaft gewonnen hat, und die erhöhete Sicherheit, welche sie in Folge ihrer weiten Verbreitung gewährt, ergiebt sich am besten aus der Zahl der bei ihr Versicherten; es wurden nämlich seit dem dreijährigen Bestehen der Gesellschaft abgeschlossen:

im Jahre 1854	— 10,058 Versicherungen und	73,316 Thlr. Entschädigung gezahlt,	
„ „ 1855	— 25,562 „	„ 375,182 „ „ „	
„ „ 1856	— 56,980 „	„ 616,062 „ „ „	
in Summa	92,600 Versicherungen und	1,064,560 Thlr. Entschädigung gezahlt.	

Die unten genannten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Hirschberg im Mai 1857.

A. Günther.
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

C. E. Fritsch in Warmbrunn.
Otto Keferstein in Greiffenberg.
Louis Wilhelm Zeh in Schönau.
J. C. F. Reichelt in Löwenberg.
Ad. Säuberlich in Bunzlau.

Maurermeister Schubert in Bolkenhain.
Otto Böttcher in Lauban.
C. Stockmann in Jauer.
A. Naumann in Landeshut.

Agenten der Magdeburger Hagel-Versicher.-Gesellschaft, zugleich Agenten der Magdeburger Feuer-Versicher.-Gesellschaft.

C. E. Grieger in Goldberg. Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

*

2611.

Germania,

Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt wird auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessen billigsten, dabei festen Prämien ohne alle Nachschüsse geben. Sie fährt fort durch ihr eingeführtes System der fünfjährigen Rechnungsperiode und den fortlaufend anzusammelnden Reservefonds den Versicherten die genügendsten Garantien zu leisten, und stellt denselben für das nächste Jahr den schon avertirten Actien-Hülfsfond in Aussicht.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Saatregister u. s. w. werden bei mir verabreicht.

Warmbrunn, den 1. Mai 1857. Friedr. John, Hauptm. a. D., Agent der Germania.

2659.

Die Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Kapital von Einer Million Thaler,

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung stattfinden kann, sämmtliche Boden-Erzeugnisse, so wie Fensterscheiben gegen Hagelschäden. Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare ertheilt bereitwillig der Agent

Wilhelm Scholz in Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

2316. **Bekanntmachung.**

Nachdem ich meinen, in der Breslauer Vorstadt gelegenen Gasthof, „zum weißen Bär" genannt, mit allem Zubehör an den vormaligen herrschaftlichen Oberförster, Herrn Fr. W. Triller auf 6 Jahre verpachtet habe, bitte ich meine gewesenen geehrten Gäste das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen Herrn Pächter gütigst übergehen zu lassen. Albinus Witten.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige bitte ich vertrauensvoll um recht zahlreichen Besuch, und werde ich bemüht sein stets für gute Speisen und Getränke zu sorgen, so wie Nachtgästen ein bequemes und reinliches Quartier zu schaffen.

Gleichzeitig offerire ich Bau- u. Schnitthölzer jeder Zeit zu soliden Preisen, so wie auch Sandsteinplatten, Krippen, Grinnen 2c. zum Verkauf, nehme auch zur Weiterbesorgung Bleichwaaren auf, und meine Hofräumlichkeiten, so wie Stallungen, welche sicher und gut verschlossen werden können, gestatten die Aufnahme jeglicher Artikel zur Lagerung.

Schweidnitz den 28. April 1857. Fr. W. Triller.

2582. Mitleser zur Volkszeitung sucht Carl Klein.

2598. Unüberlegter Weise ist der Häusler und Mühlenbauer Carl Weihmann zu Radmannsdorf von mir beleidigt worden. Diese Ehrverletzung ist am 28. April c. ausgeglichen und zurückgenommen; daher der 2c. Weihmann hiermit öffentlich als ein biedrer, in jeder Hinsicht moralischer Mann erklärt wird. L.

2626. Nach schiedsamtlichem Vergleich nehmen wir hiermit die uns gegenseitig angethanen Beleidigungen zurück, und warnen vor Weiterverbreitung der beiderseitigen Nachreden.

Häusler Mielchen }
Häusler Maiborn } in Wederau.

Verkaufs-Anzeigen.

2650. Das Haus No. 80 zu Warmbrunn, Neugräflichen Antheils, mit Garten und etwas Ackerland, nebst der Baude No. 25, sind aus freier Hand zu verkaufen, und haben sich Kauflustige bei der Mathilde Göbel, Köchin bei dem Herrn Ober-Amtmann Kirchner in Warmbrunn, zu melden.

2451. **Mühlen-Verkauf!**

Eine in der Nähe von Görlitz gelegene amerikanische Mühle ist mit oder ohne circa 180 Morgen Land zu verkaufen durch den Agenten C. Mortell in Görlitz.

2588. **! Annonce!**

Ein Haus mit Färberei nebst Roßmangel und bequemem Wasser ist incl. sämmtlichen Zubehörs aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Löwenberg No. 217 b. (franco.)

2539. **Gasthaus-Verkauf.**

Ein Gasthaus in einer Stadt, an belebter Straße gelegen, ganz massiv in gutem Bauzustande, in welchem 3 Gast- und 2 Nebenstübchen, ein großer Tanzsaal, eine helle Küche, ein Gewölbe, 2 trockne Keller, 2 verschließbare Bodenkammern und 1 großer Oberboden;

ferner gehören eine Kegelbahn, ein Stallgebäude, zwei Gärten und eine andere Fläche von circa 1 Morgen dazu, ist unter sehr soliden Bedingungen und mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Näheres auf portofreie Briefe durch die Expedition des Boten.

2566. **Zu verkaufen.**

Eine im Hirschberger Thale bequem gelegene Schanknahrung, an einer belebten Straße und schöner Aussicht aufs Gebirge, wozu Brennerei-Realberechtigung zum Grundstück und circa 16 Morgen Acker, Garten und Wiesen gehören, ist sofort zu verkaufen. Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind mit todtem und lebenden Inventarium im guten Zustande. 1300 rtl. Kaufgelder können ungekündigt darauf stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfahren in der Gärtner-Stelle Nr. 18 zu Nieder-Stonsdorf.

2559. Zu verkaufen ist durch Unterzeichneten:

1.) Ein Gasthof in einer belebten Stadt mitten am Markte. Inventarium ist vollständig und Lokalität gut und bequem eingerichtet.
2.) Eine Schmiedewerkstelle in einem schönen Bauerndorfe mit 6 Scheffel Breslauer Maaß Acker, Wiese und Obstgarten.
3.) Eine Windmühle mit 12 Scheffel Bresl. M. Grundstücke, das Gewerke im guten Bauzustande. Anfragen werden portofrei erbeten.

C. Weigel in Falkenhayn.

2612. Drei Häuser sind zu Marklissa zu verkaufen. Näheres im goldnen Schwert daselbst.

2597. In einer Stadt der Nieder-Lausitz ist eine Färberei, mit 2 Wohnhäusern, Werkstelle (Farbehaus), Roßmangel, Ställen und Remisen, unmittelbar am Wasser gelegen, 3 Stunden von Beeskow, 8 von Frankfurt a. O., 4 von Kottbus und 1 Stunde vom Schwieloch-See entfernt, nebst 3 Morgen Obst- und Gemüsegarten, Torfstich u. s. w., für 3500 rtl. sofort zu verkaufen und das Nähere frankirt zu erfragen bei A. Wittig, Schieferdeckermeister u. Commissionair zu Lieberose.

2505.

Hausverkauf.

Ein massives Haus, worin weit über hundert Jahre Handelsgeschäfte betrieben worden sind, in einer lebhaften Kreisstadt Schlesiens, wo ein bedeutender Getreidehandel stattfindet, am Getreidemarkte gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer belieben ihre Adressen franco an die Expedition des Boten einzusenden.

2418

Mühlen-Verkauf.

Wegen Erbregulirung und anderweitigen Familien-Verhältnissen ist eine am Bober unweit der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn belegene Wassermühle alsbald zu verkaufen.

Diese Mühle, deren Wasserkraft nach erfolgter Abschätzung von Sachverständigen auf mehr denn **60** Pferdekräfte berechnet ist, treibt gegenwärtig einen Amerikanischen, drei Deutsche Mahlgänge und einen Spitzgang, und ist außerdem Graupen-, Schneide-, Klee-, Oel u. Gewürzmühle vorhanden.

Es gehören zu derselben außerdem 78 Morgen Acker (bester Weizenboden), 30 Morgen Wiese (dreischurig) und ein im besten Zustande befindliches Inventarium.

In Betracht der vorhandenen bedeutenden Wasserkraft und des weiten unbeschränkten Grundbesitzes eignet sich das Grundstück auch vorzüglich zu jeder beliebigen Fabrikanlage, welche hier mit erheblichem Vortheil etablirt werden kann. — Reflectirende erfahren die näheren Bedingungen auf bis spätestens ult. Mai franco eingehende Anfragen bei dem Gerichtsscholz Herrn Leukert in Tillendorf bei Bunzlau in Niederschlesien.

2656.

Sonnenschirme

empfiehlt in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen **Moritz Cohn.** Butterlauben-Ecke.

2663 Ein vollständig gut assortirtes Tapisserie-Geschäft ist unter vortheilhaften Bedingungen im Ganzen, auch getheilt, zu verkaufen bei dem Kaufmann A. Feder in Löwenberg.

Sicher tödtendes, Gift-freies Fliegenpapier

offerirt im Ganzen wie im Einzelnen billigst die Handlung Adolph Greiffenberg
2339. in Schweidnitz.

2514.

Röm. Cement,

in ganzen und halben Tonnen, bei Eduard Bettauer.

2513. Zwei starke, 4jährige, gut eingefahrene Esel stehen inclusive zwei ganz neuer Geschirre zum sofortigen Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Mottenpulver. Zweckdienliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider 2c., in Büchsen à 5 Sgr.
Persisches Insektenpulver und die daraus gezogene **Tinctur,** sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen 2c., in Flaschen à 5 Sgr.
Poudre fèvre, zur leichten Bereitung von Selterwasser, das Packet zu 20 Flaschen 15 Sgr.
Essence magique Morrel. Das sicherste Mittel, Flecken von Fett und dergl. aus jedem Stoffe zu entfernen, in Flacons à 5 Sgr.
2614. Carl Wm. George, Markt No. 18.

2654.

Seidene Regenschirme

von **2 Thlr. 10 Sgr.** bis **6 Thlr**, so wie baumwollene in schwarz und couleurt, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen **Moritz Cohn.** Butterlauben-Ecke.

2657. Die Gesetz-Sammlung für die Königl. Preußischen Staaten von 1816 – 1850 incl. Justiz-Ministerial-Blatt für Preußische Gesetzgebung von 1839 — 50, sind billig zu verkaufen Kornlaube Nr. 58 im Laden.

2371. **Gebrannten Kaffee, das Pfd. von 8 Sgr. ab,** rohe Kaffe 6, 7, 8 Sgr., sogenannten Berliner Roll-Taback das Pfd. 3 Sgr. 9 Pf, Ohlauer Taback, Cichor zu Fabrik-Preisen, empfiehlt C. G. Hanke in Schönau.

2593.

Thran-Glanz-Wichse

eigenes Fabrikat, für deren Güte und Haltbarkeit garantire, gefüllt in Schachteln und Krausen verschiedener Größen, so wie lose in Fäßchen empfehle ich Wiederverkäufern zu dem billigsten Preise zur gefälligen Abnahme. Auf Wunsch stehe ich gern mit Proben zu Diensten **Rudolph Fritsch.**
Waldenburg i. Schl.

2627. Alle Arten Kutschen- und Kinder-Wagen stehen zum billigen Verkauf bei dem Sattlermeister Aug. Mischke in Jauer, Neumarkt Nr. 10|11, im Gasthof zu Neu-Berlin.

2637. **20 Schock Hafer- und 30 Schock Gerstschütten** liegen zum Verkauf bei dem Oekonom Heyer in Goldberg.

2628. **100 Ctnr** vorzügliches Wiesenheu stehen zum Verkauf auf dem Dominium Mochau.

2630. Von der Leipziger Ostermesse zurückgekehrt, empfehle ich mein auf's Neue assortirtes Mode- und Schnittwaaren-Lager meinen geehrten Kunden zu geneigter Abnahme. Gustav Stiasny.
Friedeberg a. Q., den 3. Mai 1857.

2621. Das Dominium Erdmannsdorf offerirt 40 Stück gemästete Schöpse und 50 Schock Karpfen-Strich.

2631. **Hut-, Hauben- u. Cravatten-Bänder, auf's Neueste sortirt, empfiehlt A. Gräfer. Friedeberg a. Q.**

Die ganze Fl. 1 Thlr. # Lilionese. **Die halbe Fl. 17½ Sgr.**

Lilionese aus der Fabrik Rennenpfennig in Halle a/S.

Dieses bekannte, vielfach von Aerzten und Privatpersonen geprüfte und empfohlene Schönheitsmittel wirkt gegen Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Mitesser, Flechten, Kupferröthe auf der Nase, zurückgebliebene Pockenflecken, wie dasselbe auch gelben Teint sehr zart und weiss macht.

Die Wirkung geschieht in 14 Tagen, und zahlt die Fabrik im Nichtwirkungsfalle den Betrag retour, *wie auch jedem Käufer auf Verlangen* **ein Garantieschein** *ausgestellt wird.* Allein stets vorräthig bei **J. G. Dietrichs Wwe.** in **Hirschberg, F. A. Vogel** in **Goldberg, Eduard Temmler** in **Görlitz, Adolph Greiffenberg** in **Schweidnitz** und **C. W. Günzel** in **Löwenberg.**

2641. **Von emaillirten Wasserpfannen, 25 bis 100 Quart fassend, so wie allen Kochgeschirren empfing neue Zufuhr und verkauft billig**
Warmbrunn. Ludwig Otto Ganzert.

2655. **Filzhüte**
in neuester Façon und guter Qualité empfiehlt billigst
Moritz Cohn. Butterlauben-Ecke.

2635. Eisenbahn - Frachtbriefe (Verein deutscher Eisenbahn - Verwaltungen), so wie Land - Frachtbriefe und Confirmations - Scheine empfiehlt
L. A. Thiele in Greiffenberg.

Kauf - Gesuche.

2629. Gelbes Wachs kauft A. Spehr.

2151. **Gelbes Wachs**
kauft zum höchsten Preise
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

2667. Eine oder zwei noch in gutem Zustande befindliche Gartenbänke werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Zu vermiethen

2653. Mehrfach an mich ergangenen Anfragen gegenüber zeige ich an, dass die Verkaufshallen in meinem neugebauten Hause an der Promenade von Anfang Juni ab vermiethet werden. Soliden Geschäftsleuten, welche hierauf reflektiren, werde ich auf direkte schriftliche Anmeldung bis zum 15. d. Mts. meine näheren Bedingungen mittheilen. Warmbrunn, den 1. Mai 1857.
Wilhelm Bergmann.

2583. Zwei große Remisen sind in dem vormals Molle'schen Hause zu vermiethen. Näheres bei Carl Klein.

2616. Die bisher von der verw. Oberamtmann Preffer in dem Hause No. 229 auf der Priestergasse hierselbst belegene Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, einem Kabinet und Zubehör, ist vom 1. Juli c. ab anderweit zu vermiethen.

2632. Eine freundliche Vorderstube nebst Zubehör ist baldigst oder zu Johanni zu vermiethen beim
Seifensiedermeister Weichert.

2289. In Goldberg am Ringe ist ein zu jedem Geschäft sich eignendes Verkaufs - Lokal, bestehend aus Laden nebst Stübchen, Stube mit heizbarer Alkove, Küche, Kammer, großem Keller und Boden-Gelaß, welches seit mehreren Jahren bis jetzt von einem Goldarbeiter (deren nur zwei am Orte sind) benutzt worden, von Johanni c ab anderweit zu vermiethen, oder auch das Haus unter sehr annehmbaren soliden Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei
Robert Seidel. Ring Nr. 7.

2584. Ein Pferdestall nebst Kutscherstube; eine Stube im Hinterhause mit Alkove zu vermiethen bei Carl Klein.

Personen finden Unterkommen.

2519. **Einen tüchtigen, mit guten Attesten versehenen Steinbruchwerkführer sucht zum baldigen Antritt**
das Dominium Siebeneichen
bei Löwenberg.

2585. **Offne Lehrerstelle.**

Durch den Tod des evangel. Lehrers Thiel ist der hiesige Schul- und Gerichtsschreiber-Posten mit einem Einkommen von circa 200 Thlrn. vakant geworden. Etwaige Bewerber wollen sich baldigst bei dem Patron der Schule, Herrn Baron v. Rosenberg, Königl. Landrath zu Waldenburg, melden.

Alt-Friedersdorf, Kreis Waldenburg.

Das Ortsgericht.

2517. Ein Hilfsjäger, welcher sich über seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse zu legitimiren vermag, findet Johanni a. c. bei mir als solcher ein Unterkommen.

Tillendorf bei Bunzlau den 26. April 1857.

Der Hochreichsgräflich von Pückler'sche Revierförster Hoffmann.

2605. Für ein renommirtes Stahl-, Messing, Kurz- u. Eisen-Waaren-Geschäft hiers. wird ein solider Commis (nicht zu jung) zu engagiren gewünscht.

Alexander & Co., Gartenstr. 16. in Breslau.

2282. **Ein solider Handlungs-Commis, welcher das Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft gründlich erlernt hat, in schriftlichen Arbeiten wie im Detail-Verkauf gewandt und mit den besten Zeugnissen versehen ist, kann zu Johanni dieses Jahres in einer Provinzialstadt Schlesiens Engagement finden.**

Offerten werden unter Adresse D. O. in der Expedition des Boten franco entgegen genommen.

2607. Für ein hies. renommirtes Papiergeschäft wird ein Commis sofort gesucht.

Alexander & Co., Gartenstr. 16 in Breslau.

2467. Ein Malergehilfe wird baldigst gesucht und findet bei angemessenem Lohn dauernde Beschäftigung bei Irmler, Maler in Jauer. Wohnh. am Neumarkt.

2609. Junge Leute, als: Goldarbeiter, Drechsler und Schlosser finden, wenn sich solche für die Dauer meiner Arbeit verbindlich machen wollen, unter Bedingungen sofort Beschäftigung bei

E. A. Höfer, Uhrgehäusefabrikant.

Lähn, den 2. Mai 1857.

Ein tüchtiger Buchbinder-Gehülfe, *der auch in Galanterie-Arbeiten und im Vergolden etwas Gutes leisten kann, findet bei — je nach den Leistungen — mindestens 1 Thlr. 10 Sgr. Wochenlohn und freier Station, bald gute dauernde Arbeit in meiner Werkstatt.*

2625. W. M. Trautmann in Greiffenberg.

2648. Ein brauchbarer Tischlergehülfe findet bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit beim

Tischlermeister Robert Kallinich in Hirschberg.

2531. Ein lediger Brettschneider findet bei guter Löhnung ausdauernde Beschäftigung und hat sich wegen Verunglückung des Unterzeichneten sofort zu melden bei dem Müllermeister August Ermrich.

Hennersdorf bei Jauer den 28. April 1857.

2589. **Ein Buchbinder-Gehilfe findet dauernde Beschäftigung beim Buchbinder Tietze in Löwenberg.**



2606. **! Offene Engagements!** Reisende für Band, Buchhalter u. Correspondenten, Commis für Galanterie, Band, Posamentier, Destillation, Kleidergeschäft, Schnitt- und Weißwaaren, Lehrlinge für Kleidergeschäft, Band, Leder, Oel, Producten, Comptoir, Cigarren, Specerei, Galanterie, Kurzwaaren, Papier, Spedition, Schnittwaaren (en gros et en detail) finden convenable Stellen.

Alexander & Co., Gartenstr. 16. in Breslau.

2502. Ein unverheiratheter Schlossergeselle, tüchtig in seiner Arbeit, findet bei guter Lohnung dauernde Beschäftigung beim Glockengießer und Spritzenbau-Meister Eggeling in Hirschberg.

2647. Ein Ackervogt und ein Hausknecht finden Unterkommen Commissionair G. Meyer.

2587. Einige ordentliche, tüchtige Bleicharbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Th. Krause in Lauban.

2557. **Nicht zu übersehen.**

Tüchtige Torfstreicher und kräftige Bodenarbeiter können sich unter Zusicherung dauernder Beschäftigung und eines guten Verdienstes sofort melden bei Gustav Anders in Alt-Schönau, wohnhaft im Freischütz.

2527. **Ein Kutscher,**

welcher ehrlich, bescheiden und gehorsam ist, und die Ackerarbeit versteht, kann sich mit seinen Attesten melden in Hirschberg; bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

2545. Ein guter zuverläßiger Kutscher, der als solcher gute Zeugnisse aufweisen kann, am liebsten wenn er bei der Kavallerie gedient, findet zum 1. Juni einen guten Dienst in Schmiedeberg bei

der verwittweten Kaufmann John geb. Roehr.

2532. Hiermit die Anzeige: daß sich Dienstboten aller Art bei mir melden können; Kutschern, Groß-, Mittel- und Kleinknechten, wie auch Pferde- und Ochsenjungen, Mägden, Köchinnen und Schleußerinnen kann ich ein sofortiges Unterkommen verschaffen. Freiburg den 29. April 1857.

F. Springfeldt, Gesinde-Vermiether.

2458. **Ordentliche und kräftige Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, können dauernde Beschäftigung erhalten in der Kammgarn-Spinnerei zu Hirschberg auf der Rosenau.**

2594. Ein **Viehwärter** nebst **Frau**, als Schleußerin, ohne Anhang, und 2 **Mägde** finden auf dem Dom. **Nieder-Falkenhain** ein baldiges Unterkommen.

2565. Einer gesunden **Amme** kann ich bald eine gute Stelle nachweisen und sehe ich diesfälligen Meldungen entgegen.
Hermsdorf u. K., den 4. Mai 1857.
Die Hebamme **Schmidt**.

Personen suchen Unterkommen.

2596. **Engagementsgesuch.**
Ein in vielfachen Branchen gebildeter Kaufmann in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als: Buchhalter, Expedteur, Disponent, Inspektor eines größeren Fabrikgeschäfts ꝛc. in einem **soliden Hause**. Nähere Auskunft hierüber auf frankirte Anfragen wird Herr **G. A. Gringmuth** zu Hirschberg zu ertheilen die Gewogenheit haben.

2633. Ein **Schulpräparand**, welcher in einer Landschule schon mehrere Jahre hat unterrichten helfen, sucht als Gehülfe ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

2569. Ein junger gebildeter Oekonom, der eine Ackerbauschule der Rhein-Provinz besucht hat, sucht auf einem größeren Gute unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung als **Wirthschaftsschreiber**. Er wird empfohlen durch den Inspektor **Freyer** in Kammerswaldau bei Hirschberg.

Lehrlings-Gesuche.

2468. Einen Lehrling nimmt an
der Tischlermeister **Geisler** in Jauer.

2595. Einen **Lehrling** nimmt an
der Tischlermeister **August Martini** in Warmbrunn.

2622. Einen Lehrling nimmt an der
Buchbindermstr. **A. Hoffmann** in Striegau.

Für ein hiesiges Comptoirgeschäft wird ein **Lehrling**, Christ, zum sofortigen Antritt gesucht. 2608.
Alexander & Co., Gartenstr. 16. in Breslau.

Gefunden.

2641. Ein kleines **Goldstück** ist von einem Dienstboten gefunden worden. Verlierer kann sich deshalb melden bei dem Wirth im Landhäuschen zu Warmbrunn.

Es hat sich zu Jemand am 4. April ein schwarzer **Pudel** gefunden, welcher gegen Erstattung der Futter- u. Insertionskosten abgeholt werden kann. Nähere Auskunft ertheilt das Ortsgericht in Ottendorf bei Greiffenberg. 2634.

Verloren.

2623. Ein auf der Straße von Friedersdorf bis Greiffenberg verloren gegangenes **Umschlagetuch** wolle der ehrliche Finder gegen angemessene Belohnung abgeben bei Herrn Buchbinder-Meister **Trautmann** in Greiffenberg.

Geldverkehr.

2640. — 500 Rtlr. — werden auf ein Haus in der Stadt Schweidnitz zur ersten Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Von wem? weiset die Expedition des Boten nach.

2592. **Kapitale** von 200, 250, 300 und 500 rtl. sind sofort auf ländliche Grundstücke auszuleihen beim
Commissionair **D. Härtel** in Goldberg.

Einladungen.

2638. Da ich die Tabagie des Herrn **Augustin** auf hiesigem Pflanzberge in Pacht genommen, so empfehle ich mich einem geehrten Publikum Hirschbergs und der Umgegend. Für gute Getränke u. kalte Speisen, nebst prompter Bedienung wird stets Sorge tragen
Hirschberg den 4. Mai 1857. Carl **Herold**, Pächter.

2615. Sonntag den 10. Mai ladet zum **Scheibenschießen** aus Pürschbüchsen und **Tanz** ergebenst ein, bei ungünstiger Witterung acht Tage später,
Dertel im rothen Grunde.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 2. Mai 1857.

Der Scheffel	v. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	—	—	2	22	—	1	18	—	1	12		—	24	—
Mittler	2	25	—	2	17	—	1	16	—	1	10		—	23	—
Niedriger	2	20	—	2	12	—	1	14	—	1	8		—	22	—

Breslau, den 2. Mai 1857.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 11¾ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 2. Mai 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94¾	Br.
Kaiserl. Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110¼	Br.
Poln. Bank-Billets	95¼	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97⅜	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	116½	Br.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	84¼	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	86¾	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	86⅚	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	98¼	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	99¼	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	93	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	118	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	88¾	Br.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	134¼	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	124¼	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	88¾	G.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	81¾	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92¼	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	77¾	Br.
Cöln-Minden 3½ pCt.	147¾	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	55¼	Br.

Wechsel-Course. (d. 1. Mai.)

Amsterdam 2 Mon.	141	G.
Hamburg k. S.	152	Br.
dito 2 Mon.	149⅔	G.
London 3 Mon.	6,18⅔	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100$\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	99⅙	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.